

**Der öffentliche Raum in Treptow-Köpenick -
Seine Bedeutung für unser Zusammenleben -
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

INPUT –

Kunst im öffentlichen Raum in Treptow-Köpenick

Gesprächsnotiz vom 10.04.2024 mit Herrn Albrecht Pyritz,
Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur und Museen,
Annette Kleeberg



Kunst im öffentlichen Raum

wird als Sammelbegriff für Kunstwerke unterschiedlicher Epochen und Stile, die im kommunalen öffentlichen Raum, sprich in städtischen Parks, an Straßen oder auf Plätzen von der Allgemeinheit wahrgenommen werden kann.

Dabei kann es sich um Standbilder, Brunnen, zeitgenössische Werke in Parkanlagen, Kunstwerke im Rahmen von Wohnprojekten und Industriebauten u.v.m. handeln.

Die verstärkte Wahrnehmung von Kunst im öffentlichen Raum erfolgte mit der notwendigen Schaffung neuer kommunikativer Freiräume im Zuge der Stadterweiterungen.

Im Verlauf des innerstädtischen Wandels, bei dem die Innenstädte immer mehr ihre Attraktion als urbanem Lebensraum verlieren, verschafft Kunst im öffentlichen Raum wiederbelebende, anziehende Komponenten. Aus diesem Grund ist sie im heutigen Städtebau bei der Planung und Gestaltung ein wichtiger Bestandteil.

Diese Kunstwerke müssen örtliche, technische, bauliche Vorgaben und Gegebenheiten berücksichtigen, aber auch den inhaltlichen, ästhetischen und künstlerischen Aussagen verpflichtet sein. Die Aufgabenstellungen an Künstlerinnen, die für den öffentlichen Raum arbeiten, sind daher komplex und können in der Regel nur multidisziplinär gelöst werden.

Es geht bei Kunst im öffentlichen Raum um Vermittlung regionaler Kulturwerte und Wahrung des regionalen kulturellen Gedächtnisses in zeitgeistiger Darstellung durch Künstler*innen. Daneben kann Kunst das Image einer Kommune fördern und zum wirtschaftlichen Nutzen beitragen, wenn durch sie z. B. der Tourismus zunimmt.

Heute muss sich Kunst im öffentlichen Raum nicht in Werken aus Stein, Holz, Farbe oder Metall äußern, sondern kann auch in anderen künstlerischen Formen, z. B. als *Streetart* oder *Graffiti-Mural*, zum Ausdruck kommen.

Kunst im öffentlichen Raum wird in Deutschland sowohl von staatlicher Seite als auch kommunaler und privater Seite initiiert. Dabei haben die Länder jenseits der Stadtstaaten den Impuls erst im Laufe des 21. Jahrhunderts systematisch aufgegriffen und in ihre Förderpraxis und Gesetzgebung integriert.

Kunst in öffentlichen Raum unterscheidet sich von „Kunst am Bau“, für die in Deutschland gesetzlich eine Förderung vorgesehen ist, denn beim Bau oder der Sanierung staatlicher Bauten muss zu einem bestimmten Anteil – meist zwischen 1% und 4% der Baukosten – für Kunst am Bau aufgebracht werden.

Als Beispiel kann die Schule in Adlershof benannt werden.

Was bewirkt Kunst im öffentlichen Raum?

Seit Jahrhunderten ist sie ein fester und herausragender Bestandteil der Stadtkultur. Sie ist nicht nur die älteste aller Künste sondern auch die öffentlichste – also nicht im Verborgenen, nicht in dafür geschaffenen Orte wie z. B. Museen, Galerien usw.. Nicht „exklusiv“!

- Diese Kunst kann gesellschaftliche Themen widerspiegeln und mehr noch eine künstlerische Auseinandersetzung der aktuellen Wirklichkeit sein.
- Beim Betrachten von Kunst können positive Emotionen Freude oder Euphorie verstärkt oder negative reduziert (im Fall von Trauer z. B. Mildern) werden.
- Sie trägt in besonderer Weise zur Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt oder Gemeinde bei.
- Die Beteiligung der Öffentlichkeit am kreativen Prozess der Kunst im öffentlichen Raum trägt zur Stärkung des Zusammenhalts und zur Steigerung des Bewusstseins für wichtige Anliegen der Gemeinschaft bei.

Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ in Treptow-Köpenick

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es eigens zu diesem Thema eine Kommission für „Kunst im öffentlichen Raum“. Sie tagt vier mal im Jahr. Verschiedene Mitglieder der Bezirksämter und unabhängig berufene Mitglieder gehören der Kommission an.

Die Zuständigkeit obliegt dem Fachbereich Kultur und Museum im Amt für Weiterbildung und Kultur. Als Bezirksstadtrat ist es zur Zeit **Marco Brauchmann**, von den Ämtern sind es Vertreter*innen:

1. vom Straßen- und Grünflächenamt
2. der Serviceeinheit Facility Management und Hochbau
3. der Stadtplanung
4. einem Vertreter vom Büro für Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau des Berufsverbandes Bildender Künstler Berlin
5. einem Mitglied der BVV und natürlich
6. berufene Künstler*innen.

Aufgaben der Kommission

„Die Kommission Kunst im öffentlichen Raum berät den Bezirk, sowie Künstlerinnen und Künstler in grundsätzlichen Fragen zur Kunst im Stadtraum.

Zu den geplanten Investitionsmaßnahmen des Bezirksamtes Berlin Treptow-Köpenick gibt die Kommission Empfehlungen zur Kunst am Bau und wirkt bei der Auslobung von Wettbewerben mit.

Die Kommission Kunst im öffentlichen Raum bietet privaten Investoren Information für die Kunst in der Öffentlichkeit und die Kunst am Bau an. Darüber hinaus wirkt sie beratend bei der Erarbeitung von städtebaulichen Verträgen mit.“

(Quelle:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/kultur/artikel.90997.php>;

Zugriff am 16.04.2024)

Verschiedene Möglichkeiten der „Kunst-Erfahrung“ in Treptow-Köpenick sind:

- auf Kunstpfaden durch Friedrichshagen, Schöneweide und Johannisthal wandeln per Audiowalk, akustisch geführt durch die Kultur-Radio Journalistin Michaela Gericke und dem Kunsthistoriker Martin Schönfeld vom Büro für Kunst im öffentlichen Raum
- Kunstsymposien für professionelle Kunstschaffende und interessierten Bürger*innen

Weiterführende Links:

Verzeichnis der Kunstwerke im öffentlichen Raum – Bezirk Treptow-Köpenick

https://www.berlin.de/.../kultur/pdf/kunst-im-oeffentlichen-raum_trepkoep_stand03-2019.pdf

Broschüre "Gedenk- und Erinnerungsorte der Köpenicker Blutwoche"

<https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/gedenkstaette/downloads-943684.php>